

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG  
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN  
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER  
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

HINTERGRUNDINFORMATION

Berlin 19.10.2015

# Institut für Sozialforschung an der Johann Wolfgang Goethe-Universität (IfS), Frankfurt am Main

## WICHTIGSTE AUFGABEN

Das Institut für Sozialforschung an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main (IfS) widmet sich der Erforschung des Strukturwandels moderner, kapitalistisch geprägter Gesellschaften in der Tradition der Frankfurter Schule. Es verfolgt seine Forschungsthemen gegenwärtig in den Arbeitsschwerpunkten „Gesellschaftstheorie und philosophische Reflexion“, „Ökonomie und Arbeit“, „Familie und Sozialisation“, „Kulturelle Praktiken und Kulturindustrie“ sowie „Politische Öffentlichkeit und Recht“.

Laut Stiftungsverfassung vom 12.11.1951 in der Fassung vom 20.02.2012 hat das IfS die Aufgabe, theoretisch und praktisch zur sozialwissenschaftlichen Forschung beizutragen. Es erfüllt diese Aufgaben insbesondere durch „die Förderung von Forschung und Lehre, die Planung und Durchführung von Forschungsprojekten, Veröffentlichungen, andere geeignete Mittel wie zum Beispiel die Veranstaltung von Konferenzen und Vorträgen, Sammlung von Büchern, Zeitschriften und Zeitungen, die den Fortbestand der wissenschaftlichen Bibliothek sichern“.

Die Aufgaben und Leitziele werden in den Programmbereichen Forschung, Bibliothek, IfS-Archiv, Adorno Archiv, Forum und Information und Vermittlung verfolgt.

## WICHTIGSTE KENNGRÖSSEN

Gesamtausgaben 2014: Knapp 1,5 Mio. Euro vor Rücklagen, davon entfielen 1,0 Mio. Euro auf Personalausgaben (davon 428 Tsd. Euro auf institutionelle Stellen) und 423 Tsd. Euro auf Sachaufwendungen und Abschreibungen (davon 175 Tsd. Euro Sachaufwendungen aus institutionellen Haushaltsmitteln).

Drittmittel 2012-14: Insgesamt wurden 1,8 Mio. Euro verausgabt.

---

2 | 2

Personal 2014: 7,5 institutionelle Stellen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ), darunter eine Stelle für wissenschaftliches Personal. Hinzu kamen 9,15 drittmittelfinanzierte Stellen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die alle befristet besetzt waren. Insgesamt waren am Stichtag 23 Personen am IfS beschäftigt.

#### **ORGANISATION**

---

Das Institut für Sozialforschung (IfS) wurde 1951 in Frankfurt am Main wiedergegründet (erste Gründung: 1923). Das IfS verfügt als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts über einen Direktor bzw. eine Direktorin sowie die Leitungsgremien Kollegium und Institutsrat. Ein Stiftungsrat fungiert als Vorstand der Stiftung, ein Internationaler Wissenschaftlicher Beirat berät das Institut und evaluiert seine wissenschaftlichen Leistungsziele. Dem Direktor bzw. der Direktorin, dem Kollegium und dem Institutsrat obliegt das wissenschaftliche und finanzielle Management und Controlling des IfS.

Der Direktor bzw. die Direktorin sowie das siebenköpfige Kollegium arbeiten ehrenamtlich. Der Direktor bzw. die Direktorin – der/die in der Regel zugleich eine Professur innehat – wird vom Stiftungsrat im Einvernehmen mit dem Institutsrat für fünf Jahre gewählt. Die Mitglieder des Kollegiums werden auf Vorschlag des Direktors bzw. der Direktorin ebenfalls für die Dauer von fünf Jahren vom Stiftungsrat gewählt. Mindestens drei Mitglieder des Kollegiums müssen Professorinnen oder Professoren der Goethe-Universität sein. Der Stiftungsrat besteht aus mindestens zehn und höchstens 18 Mitgliedern und trifft sich mindestens einmal jährlich am Sitz der Stiftung (Frankfurt am Main).

Als externes Begutachtungsgremium wurde 2006 vom Stiftungsrat der Internationale Wissenschaftliche Beirat berufen, dem gegenwärtig vier Mitglieder angehören, die Professuren an ausländischen Universitäten bekleiden. Der Beirat kommt mindestens einmal jährlich zusammen.